

Worte

Autor(en): **Fuchs, Emil**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **51 (1957)**

Heft 1

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hat nur wenig überschüssige Kraft und muß sich ängstlich vor jeder Verbindung ihrer innerpolitischen und ihrer ausländischen Feinde hüten.»

England ist inzwischen die Sorge um Indien losgeworden. Aber es hat nicht die Angst vor dem Kommunismus verloren und sich, als rapid absteigende Macht, an Amerika angehängt, das sich auch in Asien die Sicherung der Welt gegen die soziale Umwälzung zur Aufgabe gemacht hat. Vergebliches Bemühen! Die Umwälzung wird kommen; die Frage ist nur, in welcher Form und in welchem Geist, ob mit mehr oder weniger gewalttätigen Mitteln oder in freiwilliger sozialistischer Aufbauarbeit, wie sie gerade Indien, aber auch Burma und in Afrika zum Beispiel die Goldküste unternommen hat, die unter ihrem alten Namen Ghana am 6. März als erstes schwarzes Dominion ihre volle nationale Unabhängigkeit im britischen Staatenbund gewinnen wird. Es wäre ein Verhängnis, wenn in dieser ganzen Lage die Vereinigten Staaten ihren imperialistisch-kolonialistischen Weg weitergingen und ihrem Traum vom «amerikanischen Jahrhundert» nun erst recht nachjagen wollten – einem Traum, der angesichts der stürmischen Freiheitsbewegung der unterentwickelten Völker keinerlei Aussicht auf Erfüllung hat, wohl aber zum bewaffneten Zusammenstoß der alten, bürgerlich-kapitalistischen Welt mit der aufsteigenden jungen Welt des Sozialismus führen kann. Des Sozialismus, sage ich; denn ich bin überzeugt: der Gewaltkommunismus ist nur ein Durchgangsstadium – infolge der geistigen und wirtschaftlichen Unreife der «zurückgebliebenen» Völker und durch schwere Schuld der «fortgeschrittenen» Nationen ein unvermeidlich gewordenes Stadium zwar, aber doch nur ein Übergang. Trotz allen Rückschlägen, wie sie jetzt Ungarn gebracht hat, und allen Verhärtungen und Versteifungen geht der Weg deutlich auf einen freiheitlichen, menschlichen Sozialismus hin. Möge sich auch der Westen ihm rechtzeitig öffnen und damit die Kräfte freimachen helfen, die in den heute kommunistischen Ländern nur darauf warten, daß sie ans Tageslicht treten können, ohne erst durch die furchtbare Erfahrung eines notwendig fehlschlagenden bewaffneten Aufstandes hindurch zu müssen!

26. Februar

Hugo Kramer



Je mehr mir im Laufe meines Lebens deutlich wurde, wie die Existenz der Völker heute an der Entscheidung für das hängt, was nun im Kommen ist, was nun geschaffen werden muß, damit Mißachtung und Ausbeutung ein Ende finden, desto überzeugter wurde ich, im Ruf des Marxismus ein Stück des Rufes des Gottes zu finden, den Jesus Christus verkündigte.

Emil Fuchs